

Redaktioneller Teil

Mitteilungen der Geschäftsstelle

betr. Vorausbestellung der Titelseite des Börsenblattes für 1933.

Die Titelseite (erste Umschlagseite) des Börsenblattes wird wie üblich Anfang Oktober für das kommende Kalenderjahr vergeben.

Firmen, die im Jahre 1933 die Titelseite benutzen wollen, werden gebeten, die in Aussicht genommenen Tage baldigst bei der Expedition des Börsenblattes anzumelden.

betr. Devisenbestimmungen in der Tschechoslowakei.

Die von der tschechoslowakischen Regierung seit dem 12. August 1932 in Kraft gesetzte Devisenkontingentierung und die damit verbundene Einfuhrregelung hat den Buchhandel hart betroffen. Wir sammeln alles Beschwerdematerial, insbesondere die ablehnenden Bescheide der tschechischen Devisenkommission. Auf die Willkür dieser Stelle ist auch zurückzuführen, daß im Börsenblatt noch nicht eingehend darüber berichtet werden konnte, wie die Sendungen nach der Tschechoslowakei abgefertigt werden müssen. Kreuzbänder werden noch ungehindert zugelassen; den Buchhändlern in der Tschechoslowakei werden unter bestimmten Voraussetzungen Sammelgenehmigungen erteilt.

Das Schicksal der Versendungen an private Empfänger in der Tschechoslowakei ist noch ungewiß. Diese Ungewißheit zu beseitigen wird das angeforderte Beschwerdematerial fortlaufend dringend benötigt. Wir bitten Fälle solcher Art umgehend an uns zu berichten.

betr. Gedächtnisfeier für Karl Siegismund.

Die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft (Deutsche Forschungsgemeinschaft) veranstaltet zusammen mit dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler am 10. Oktober 1932 nachm. 6 Uhr in den Räumen der Akademie der Wissenschaften, Berlin NW 7, Unter den Linden 38, eine Trauer- und Gedächtnisfeier für Karl Siegismund.

Es werden dazu Einladungen an die in Berlin ansässigen Mitglieder des Börsenvereins verschickt. Wir möchten aber schon heute auf die Veranstaltung hinweisen und den Berliner Buchhandel um zahlreiches Erscheinen bitten. Bei der von Musik umrahmten Feier werden Gz. Schmidt-Ditt, Dr. Oldenbourg und Dr. Uhlendahl das Wort nehmen.

Leipzig, den 27. September 1932.

Dr. H e ß.

Das Seminar für Buchhandelsbetriebslehre an der Handelshochschule Leipzig im Sommer-Semester 1932.

Im vergangenen Sommer-Semester wechselten Referate und Diskussionen über Themen aus verschiedenen Gebieten miteinander ab. Zum Teil konnte dabei an die Arbeit des letzten Winter-Semesters angeknüpft werden.

Damals war eine Einführung in die soziologischen Grundlagen der deutschen Buchwirtschaft gegeben worden. In diesem Zusammenhange wurde nunmehr die Schrift von Schüding über »Die Soziologie der literarischen Geschmacksbildung« zur besonderen Betrachtung herangezogen. Der von Schüding in den Mittelpunkt gestellte Begriff des »Zeitgeistes« war genauer zu untersuchen. Die Analyse der sozialen und biologischen Faktoren, von denen literarische Geschmacksbildung

überhaupt abhängen kann, führte zu dem heute immer mehr in den Vordergrund der Diskussion sich drängenden Problem von der Abhängigkeit der Kulturleistung vom Wohlstand. Hier taucht auch die Frage auf, ob und wie vom Buchhandel aus die literarische Geschmacksbildung beeinflusst werden kann.

In der Richtung dieser Untersuchungen lag dann noch ein Vortrag, den als Gast des Seminars Herr Bibliothekar Dr. Erich Thier über das Thema »Der Arbeiter und die geistliche Welt« hielt. Es handelte sich hier um den Ausschnitt aus einer größeren leserkundlichen Untersuchung. Das gegenüber der belehrenden Literatur (z. B. Naturwissenschaften und Technik) heute deutlich zunehmende Interesse an geschichtlicher Literatur wurde für den besonderen Fall des männlichen Lesers aus Arbeiterkreisen genauer gegliedert. Die Altersstufen und der Wandel der phantasiemäßigen und der theoretisch ausgerichteten Leseinteressen sind wichtige Faktoren für die Gliederung dieser Leserschicht. Es handelt sich hier um Beobachtungen, die auch für den Buchhandel von Interesse sind.

Aus der Reihe der Arbeiten, die sich mit der Struktur des Buchgewerbes befassen, kann diesmal eine Arbeit über »Die Arbeitslosigkeit im Buchdruckgewerbe« genannt werden. Es handelt sich dabei eigentlich um das Problem der Messung des Beschäftigungsgrades. Die eine Möglichkeit ist gegeben durch Produktionszahlen, die andere durch die Untersuchung der Arbeitslosenziffern. Es mußte festgestellt werden, daß nach beiden Richtungen hin zuverlässige Feststellungen kaum möglich sind, selbst wenn man sich auf breites statistisches Originalmaterial stützt. Gerade die Faktoren, die die Arbeitslosenzahlen als Maßstab für die Beschäftigungslage beeinflussen, sind zahlreich und schwer darstellbar. Das sind Fragen, die für die Beurteilung der buchwirtschaftlichen Lage heute von Bedeutung sind.

Die Arbeiten, die sich besonders mit der Struktur des Sortimentsbuchhandels beschäftigen, wurden fortgeführt mit dem Thema »Konzentrationsbewegungen im Sortimentsbuchhandel«. Mit Unrecht wird ja dieses Gebiet des Buchhandels bei wirtschaftswissenschaftlichen Untersuchungen des Buchmarktes meist übersehen. Im vorliegenden Falle handelte es sich um den ersten Teil einer größeren Untersuchung: Konzentrationsformen im Einzelhandel; Unternehmungs-, Betriebs- und Teilkonzentration. Untersucht wurden die Gründe, die im Buchhandel zur Konzentration von Sortimenten führen können. Es schloß sich ein Überblick an über die Formen von Zusammenschlüssen im Sortimentsbuchhandel von den verschiedenen Sortimentervereinen über die Vereinssortimente bis zu den Zeitschriftenstellen usw.

In diesen Zusammenhang gehörte dann auch eine Arbeit über die »Methode und Technik marktanalytischer Untersuchungen«. Als Beispiel war Stuttgart gewählt. Als Aufgabe die Gründung und Lagebestimmung eines Sortimentsgeschäftes. Die einzelnen Elemente des Marktes wurden durchgesprochen und nach ihrer Bedeutung geordnet.

Von den Nebenzweigen des Buchhandels wurde der »Reise- und Versandbuchhandel« betrachtet. Historische Entwicklung, Betriebsformen, Organisationen, Wirtschaftslage waren die Hauptpunkte der Betrachtung. Besonders war die organisatorische Leistung zu würdigen, die für den Vertrieb von Schrifttum hier vorliegt.

Als Abschluß der betriebswirtschaftlichen Aufgaben wurde die »Entwicklung der Kreditliste des deutschen